

mehrere hundert Gesellschaften solche scharfsichtigen Analysen erstellt haben. Zickert fokussierte sich bei seinen Empfehlungen auf eine relativ geringe Anzahl von substanzstarken Aktien, die man meist erst durch die Erfahrung kennen lernt. Die Rendite auf längere Dauer war für ihn das wichtigste Beurteilungskriterium für Wertpapiere. Und bei Aktien sei der Reingewinn noch wichtiger als die ausgeschüttete Dividende. Bereits im September 1934 schrieb Zickert, dass die Amerikaner dem Gewinn pro Aktie und der Kapitalisierung der Aktie im Kurs (Gewinnrendite) besondere Aufmerksamkeit schenken würden. Er verwendete die Analysekenziffern der Amerikaner, unter anderem auch das Kurs-Gewinn-Verhältnis – soweit dies aufgrund der spärlichen Daten der Unternehmen in Europa überhaupt möglich war –, selber in seinen Aktienanalysen. War Hermann Zickert einer der Ersten, der mit diesen wichtigen Bewertungskennziffern in Europa arbeitete?

Obwohl ich den Namen Zickert in keinem Lehrbuch und keinem Lexikon gefunden habe, gehört er zu den Pionieren der Finanzanalyse. Er hatte glänzende Ideen, welche er auch umsetzte und auf deren Basis andere berühmte Börsianer und Finanzanalysten nach ihm aufbauen konnten. Zickerts Aktienführer machte in den Dreissigerjahren Schule. Die modernen Aktienführer, die von Bankinstituten herausgegeben werden, sind ähnlich strukturiert. Investmentvereine in der Art des Zickert'schen Kapitalvereins von 1923 sind weit verbreitet. Der heutige Performance-Ausweis, den die Banken dank Computer den Kunden jeweils in aktuellster Form präsentieren können, basiert vor allem auf Überlegungen von Zickert, die er 1940 in der «Erfolgsbuchhaltung für Wertpapiere» anstellte.

Hermann Zickert war ein Wegbereiter der modernen Finanzanalyse und ein Altmeister der Börse. Mir persönlich bleibt dieser vergessene Pionier als der Mann im Nachbarhaus mit Stock und Hut in Erinnerung.

<sup>377</sup> Vgl. Joachim Goldberg und Rüdiger von Nitzsch: *Behavioral Finance. Gewinnen mit Kompetenz*. 4. Aufl. München 2004.

<sup>378</sup> John J. Murphy: *Technische Analyse der Finanzmärkte. Grundlagen, Strategien, Methoden, Anwendungen*. 3. Aufl. München 2004, S. 22.

<sup>379</sup> *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 7, Juli 1944, S. 206.